

Zeitschrift:	Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber:	Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band:	59 (1974-1975)
Artikel:	Archiv-Inventare des Kantons Freiburg : III. Reihe, Regesten zur Freiburger Geschichte : 1. Faszikel, Regesten von Urkunden zur Geschichte Freiburgs im Staatsarchiv Solothurn
Autor:	Gutzwiller, Hellmut
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-339238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARCHIV-INVENTARE

des Kantons Freiburg

Herausgegeben vom Deutschen Geschichtsforschenden Verein

III. Reihe
Regesten zur Freiburger Geschichte

1. Faszikel

REGESTEN VON URKUNDEN ZUR GESCHICHTE
FREIBURGS IM STAATSARCHIV SOLOTHURN

Hellmut Gutzwiller

Freiburger Geschichtsblätter Band 59, 1974/75

REGESTEN VON URKUNDEN
ZUR GESCHICHTE FREIBURGS
IM STAATSARCHIV SOLOTHURN
14.–16. JAHRHUNDERT

HELLMUT GUTZWILLER

Einleitung

Das Staatsarchiv Solothurn besitzt eine Anzahl von Urkunden, die sich auf die Stadt Freiburg oder ihre Umgebung beziehen. Diese gelangten vermutlich durch Solothurner Magistraten, die zu Freiburg verwandtschaftliche oder persönliche Beziehungen hatten, wie die Angehörigen der Familien Stäffis von Mollondin oder Wallier, ins Staatsarchiv.

Es sind Urkunden recht verschiedener Art: zahlreiche Käufe, Tausche, Testamente, Erteilungen von Vollmachten und Lehensverleihungen. Für die Geschichte Freiburgs haben sie keine große Bedeutung, für die Familiengeschichte, die Familien-, Orts- und Flurnamenforschung aber sind sie sehr aufschlußreich.

Einige Urkunden sind bezeichnend für die Kontakte, die zwischen Freiburg und Solothurn bestanden: persönliche Beziehungen zwischen Freiburgern und Solothurnern (Nr. 1), Freiburger als Zeugen bei Verpfändungen, Käufen oder Verträgen, die Solothurn betrafen (Nr. 4). Hervorgehoben sei auch die Rolle reicher und angesehener Freiburger des 15. Jahrhunderts, wie Petermann Velga und Johann von Gambach, bei Geldaufnahmen oder Verkäufen von Gütten, wie dies aus drei Dokumenten hervorgeht (Nr. 5,7 & 14). Wieder andere Urkunden geben Hinweise auf Besitzungen von Freiburger Klöstern in Gegenden, in denen die Stadt Solothurn und deren Klöster ebenfalls Güter besaßen, zum Beispiel in Landeron (Nr. 10).

In verschiedenen der nachfolgenden Regesten tritt die Vermittlerrolle Freiburgs hervor, die es bereits vor seiner Aufnahme in den eid-

genössischen Bund und auch nach 1481 in Angelegenheiten übernahm, die Solothurn betrafen. So fällten 1460 die Räte von Freiburg und Biel einen Schiedsspruch im Streit zwischen Bern und Solothurn wegen des Twings und Banns in Kölliken (Nr. 16), und 1481 entschieden der Graf von Neuenburg, Markgraf Rudolf von Hochberg, und die Obrigkeit von Freiburg und Biel Streitigkeiten zwischen Bern und Solothurn (Nr. 34). Gegen Ende des 15. Jahrhunderts vermittelte der Freiburger Rat im langwierigen Streit zwischen Bern und Solothurn um die Handelsstraßen, und im 16. Jahrhundert fällten wiederholt Gesandte verschiedener Städte, unter denen auch Freiburg vertreten war, Entscheide anlässlich von Differenzen der St. Ursenstadt mit den aus dieser Stadt vertriebenen Protestanten (Nr. 51) oder mit Basel (Nr. 56 & 57). In den diesbezüglichen Urkunden kommt die innereidgenössische Vermittlungstätigkeit zur Geltung, die ein wesentliches Merkmal der alten Eidgenossenschaft war und, neben den Tagsatzungen und Sonderkonferenzen, die Verbindung zwischen den einzelnen Orten aufrechterhielt.

Zur *Edition* der Urkundenregesten: Jedes Regest soll in möglichst kurzer Form den Inhalt der Urkunde wiedergeben, und zwar unter Erwähnung sämtlicher Personen, Orts- und Flurnamen freiburgischer Herkunft. Die Namen von Angehörigen bekannter Freiburger Familien und von bedeutenden Persönlichkeiten sind in der heute gebräuchlichen Schreibweise (z. B. Englisperg, Pavilliard, Techtermann, Velga) wiedergegeben, auch wenn sie im betreffenden Original in einer orthographisch abweichenden Form figurieren. Dagegen sind Namen weniger verbreiteter, heute ausgestorbener Familien, bei denen sich keine einheitliche Namensform feststellen lässt, dem Original entsprechend zitiert. Auch für die Flurnamen ist die Schreibweise des Originals beibehalten. Beim Nachweis der Flurnamen leistete das *Freiburgische Ortsverzeichnis* von *Ferdinand Buomberger* (Mitteilungen des freiburgischen Statistischen Amtes, Lieferung 1, Freiburg 1897) wertvolle Dienste. Herrn lic. phil. H. Foerster, Adjunkt am Staatsarchiv Freiburg, danken wir für seine präzisen Auskünfte. Namen und Zitate nach dem Originalwortlaut sind durch Kursivdruck hervorgehoben.

Auf jedes Urkundenregest folgt eine kurze Stückbeschreibung (Beschreibstoff, Urkundensprache, Länge und Breite). Von den *Siegeln* werden nur jene der Stadt Freiburg oder von Freiburgern angezeigt und beschrieben. Unterschriften freiburgischer Notare wer-

den ebenfalls vermerkt. Bei Urkunden, deren Inhalt die Kenntnis der historischen Zusammenhänge erfordert, wird die diesbezügliche Literatur verzeichnet.

Mit Ausnahme von Nr. 65, dessen Original sich in den «Akten und Schreiben Freiburg» befindet, sind alle nachfolgend in Regestenform verzeichneten Urkunden in der Urkundenabteilung des Solothurner Staatsarchivs eingereiht. In dieser Abteilung sind die einzelnen Urkunden streng chronologisch geordnet, ohne Rücksicht auf die Herkunft und ohne Signaturen. Somit tritt für jedes Dokument das Datum an die Stelle einer Signatur.

Die nachfolgenden Regesten sollen, in Ergänzung der im Staatsarchiv Freiburg vorhandenen Urkunden, diesem Archiv und den Freiburger Historikern ein genaues Bild über den Inhalt des freiburgischen Urkundenmaterials des Staatsarchivs Solothurn vermitteln.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß sich in der Urkundenabteilung des Solothurner Archivs über 80 Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts befinden, die sich auf *Estavayer* und seine Umgebung beziehen; da sie aber die Stadt Freiburg und ihre Umgegend in keiner Weise berühren, wurden sie in der vorliegenden Regestensammlung nicht berücksichtigt.

Abkürzungen

franz.	französisch
lat.	lateinisch
Or.	Original
Perg.	Pergament
St. A.	Staatsarchiv
StASO	Staatsarchiv Solothurn

Abgekürzt zitierte Quellenwerke und Literatur

A. F.	Annales fribourgeoises
A. S. H. F.	Archives de la Soc. d'histoire du canton de Fribourg
B. Amiet, Sol. Gesch.	B. Amiet, Solothurnische Geschichte, Bd. 1, Solothurn 1952
B. Amiet, Territorialpolitik	B. Amiet, Die Solothurnische Territorialpolitik von 1344–1532, Diss. phil. Basel 1929
E. A.	Eidgenössische Abschiede
F. R. B.	Fontes rerum Bernensium
H. B. L. S.	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
J. Sol. G.	Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
R. Q. S.	Rechtsquellen des Kantons Solothurn
S. W.	Solothurner Wochenblatt

Regesten

1

–, 1303, Januar

Ulrich, Johannes, Berchtold, Katharina und Salmina, Söhne und Töchter des Nikolaus *de Wilere*, Bürger von Freiburg, verkaufen mit der Einwilligung ihres genannten Vaters und des Cono genannt von Düdingen, Bürger von Freiburg, ihres Vormundes und Vogtes, für 10 Pfund den Brüdern Matthäus und Jakob von Solothurn genannt von Messen ein zu einer Mühle gehörendes Haus in der Goldgasse in Solothurn hinter dem Haus Ulrichs von Malters.

Zeugen: Ulrich von Maggenberg, Soldat, Rudolf von Düdingen, und Ulrich *Mutzo*.

Or. Perg. lat. 13,3 + 1,3 Plica / 20,6 cm.

Siegel der Stadt Freiburg grün, rund, beschädigt, Dm. 50 mm; Bild: drei Türme.

2

–, 1334, Mai

Perrodus dictus de Scilierro, Bürger von Freiburg, Sohn des *Johannes dictus de Scilierro*, tauscht mit seinem Bruder *Nicholaus dictus de Scilierro*, aus seinem Anteil an der Gemeinde Ependes (Spinz) eine Hufe beim Haus «*eis Beneicet*» und eine Hälfte der Schuppose hinter dieser Hufe, die einst *Rudolphus dictus de Cortens* gehörte, gegen eine andere Hufe in Ependes hinter dem Ofenhaus des *Mermetus dictus de Saio*, Bürger von Freiburg, und gegen eine andere halbe Schuppose in Ependes hinter dem Fronhof zwischen dem Grundstück des Nicholaus de Scilierro, das Jakob von Marly innehat, und einem anderen Grundstück des genannten Nicholaus, das *Nantelmus* innehat.

Es siegeln für Perrodus de Scilierro, *Johannes*, Pfarrer von Marly, und *Aymon*, Pfarrer von Treyvaux.

Or. Perg. lat. 23 / 25,5 cm rechter Rand zerstört.

Die Siegel fehlen.

3

–, 1336

Jacobus de Galmons und seine Frau, *Willerma*, verzichten zugunsten einer *Bechina* und ihrer Tochter *Agnes*, vertreten durch ihren Onkel *Johannes de Galmons*, Schneider, auf ein Haus und auf alle Ansprüche von seiten des *Uolricus de Schiürinnon* sel.

Zeuge: Cono von Düdingen, Sohn Rudolfs von Düdingen sel., Bürger von Freiburg.

Es siegeln *Jacobus de Galmons, Agnes, Johannes de Galmons* und der genannte Zeuge mit dem Siegel der Stadt Freiburg und *Jacobus de Vilar*, Pfarrer von Frutigen, mit seinem Siegel.

Or. Perg. lat. 21,5/29,8 cm linker und oberer Rand abgeschnitten.
Die Siegel fehlen.

4

Solothurn, 1364, Mai 6.

Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau, verpfändet Schultheiß, Rat und Burgern von Solothurn um 25 Gulden Burg und Stadt Büren, die Aarebrücke, Grenchen, Lengnau, Stad, Rüti, Dotzigen, Diesbach, Oberwil und Arch.

Unter den Zeugen figurieren Johann Velga, Schultheiß von Freiburg, Johann von Düdingen, Bürger zu Freiburg, und Ulrich von Bubenberg, Bürger zu Murten, Edelknechte.

Or. Perg. deutsch 21,5 / 33 cm.

Kopie: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 11.

Druck: S. W. 1815 S. 556; R. Q. S. I S. 127–129 Nr. 67 a.

Regest: F. R. B. Bd. 8 S. 562 Nr. 1421.

Zum Inhalt der Urkunde vgl. B. Amiet, Sol. Gesch. Bd. 1, S. 271.

5

Solothurn, 1364, Mai 16.

Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau, empfängt die der Stadt Solothurn verpfändete Burg und Stadt Büren (siehe vorhergehendes Regest), die Aarebrücke, Grenchen, Lengnau, Stad, Rüti, Dotzigen, Diesbach, Oberwil und Arch gegen einen Zins als Lehen zurück, wobei beide Teile die gegenseitigen Pflichten und Rechte festlegen.

Zeugen von Freiburg und Murten wie bei Nr. 4.

Or. Perg. deutsch 58,5 + 6,5 Plica / 66,5 cm.

Druck: F. R. B. Bd. 8 S. 563–569 Nr. 1426; R. Q. S. Bd. 1 S. 129–135 Nr. 67 b.

Originaldoppel (ausgestellt von Solothurn): Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien.

Druck des Doppels: R. Thommen, Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreich. Archiven Bd. 1 S. 478–484 Nr. 720.

Regest: S. W. 1825 S. 61.

–, 1408, Juli 13.

Graf Egon von Kiburg, Herr zu Bipp, und sein Vetter Graf Berchtold von Kiburg, die durch Vermittlung von Bern und Solothurn von Petermann Velga, Bürger von Freiburg, 1400 rheinische Gulden zu einem Zins von 70 Gulden auf ihre Herrschaften Bipp, Wiedlisbach und Erlinsburg aufgenommen hatten und damit 405 Gulden, die Cüentzli von Laufen, Burger zu Basel, auf dem Dorf Niederbipp hatte, und andere Schulden ablösten, verpflichten sich, alle Nutzen und Einkünfte aus den drei genannten Herrschaften, die über die genannten 70 Gulden Zins und den Lohn der drei Knechte auf den Festen Bipp und Erlinsburg hinausgehen, dem Schultheiß und Rat von Solothurn zu übergeben zur Bezahlung ihrer Gläubiger zu Solothurn und ebenso, wenn diese Schulden bezahlt sind, dem Schultheiß und Rat zu Bern.

Or. Perg. deutsch 35,5 / 39,5 cm.

Kopie: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 23.

Druck: S. W. 1824 S. 364–367; R.Q.S. Bd. 1 S. 277–279 Nr. 121 Bem. 5.

Regest: F. Eggenschwiler, Zur Geschichte der Freiherren von Bechburg, Teil 2 (Mitteilungen des Hist. Vereins des Kantons Solothurn, H. 3) S. 154 Nr. 423. Zum Inhalt vgl. H. Freudiger, Die politisch-wirtschaftliche Entwicklung des Amtes Bipp, Balsthal 1912, S. 79–80; B. Amiet, Sol. Gesch. Bd. 1 S. 309. Zu Petermann Velga, Schultheiß von Freiburg, vgl. H. B. L. S. Bd. 7 S. 208; A. F. 6 (1919) S. 101.

–, 1411, März 16.

Henslin Herings von Freiburg i. Ue. schwört Urfehde gegen Schultheiß und Rat von Solothurn, die ihn wegen Diebstahl gefangengesetzt hatten.

Or. Perg. deutsch 12 / 37 cm.

Regest: S. W. 1825 S. 174 Nr. 141.

–, 1418, März 4.

Schultheiß, Räte, Burger und Gemeinde der Stadt Solothurn verkaufen Petermann Velga, Bürger und gesessen zu Freiburg, für 750 Dukaten des Schlages von Venedig eine Gült von $37 \frac{1}{2}$ Dukaten auf alle Güter ihrer Stadt.

Or. Perg. deutsch 56 + 6 Plica / 49,5 cm.

Regest: S. W. 1825 S. 183 Nr. 161.

9

Freiburg, 1429, Februar 27.

Johannes de Avrie (Avry), Sohn von *Johannes de Avrie* sel., Bürger von Freiburg, macht ein Testament zugunsten seines ehelichen Sohnes *Guillermus*, seiner Gemahlin *Ysabella* und seines natürlichen Sohnes *Claudius*.

Or. Perg. lat. 32 / 31,8 cm stark beschädigt, Schrift zum Teil unleserlich.
Unterschrift des Notars: *P. de Trevaul*.

10

–, 1432, Oktober 7.

Johannes Thuner, Kaufmann, Bürger und gesessen zu Freiburg, verkauft als Gewalthaber des *Johannes Herblinger*, Bürger und gesessen zu Thun, um 15 Pfund 15 Schilling dem *Johannes Buchser*, Schmied, Bürger von Freiburg, einen Brief. Durch diesen Brief verkaufte *Johannes Herblinger* am 3. April 1420 dem *Jeklinus Faver*, Schmied, Bürger von Freiburg und seiner Frau, *Elsina*, um 15 Pfund und 15 Schilling Zinses dieser Summe ein Haus zu Freiburg im Auquartier in der Schillinggasse zwischen dem Haus des *Henslinus Faver* und jenem des *Jacobus de Barterswile*.

Or. Perg. lat. 40 / 39,5 cm, beschädigt.
Unterschrift des Notars: *Johannes Nonans*.

11

–, 1436, März 3.

Chuentzi Schoeni, Bürger zu Solothurn und gesessen zu Fraubrunnen, verkauft *Hans Wagner*, ehemaligem Schultheiß von Solothurn, als Pfleger und Vogt des Barfüßerklosters Solothurn zu Handen dieses Klosters um 120 Gulden Güter im Twing und Bann von Alfermée in der Herrschaft Nidau.

Unter den verkauften Gütern figuriert 1 Mannwerk Reben, das ebendort an Rebgüter der Johanniterkomturei St. Johann in Freiburg i. Ue. grenzt.

Kopie im StASO Dokumentenbuch der Franziskaner S. 49–50.

12

–, 1438, Februar 15.

Jakob Studer, Bürger und gesessen zu Freiburg, verleiht dem *Cuonynus Krummo*, Sohn von *Ottoninus Krummo* von *Frisneid* (Friesen-

heit) in der Pfarrei Bösingen, sein Gut daselbst zu *Frisneid* als Erblehen.

Zeugen: *Henslinus Hoyo* und *Henslinus de Lanton*, beide zu *Lanton* (Lanten, Weiler in der Gemeinde Düdingen).

Or. Perg. lat. 51,5 / 44 cm.

Unterschrift des Notars: *Jacobus de Canali*.

13

Freiburg, 1439, November 13./20.

Johannes Foll genannt *Ogueis*, Bürger von Freiburg, Sohn von *Johannes Foll* sel. macht sein Testament und setzt als dessen Vollzieher *Heintzmann von Garmiswil*, Bürger von Freiburg, ein. Zum genannten Testament fügt er die Klausel hinzu, daß er dem *Petrus Ebis*, Kaufmann, Bürger von Freiburg, den silbernen Becher vermachte, aus dem seine Gattin *Johanneta* zu trinken pflegte. Zeugen: *Johannes Chinot*, Priester, *Petrus Goltschy* und *Johannes Boumer*, Bürger und gesessen zu Freiburg.

Or. Perg. lat. 24,5 / 30,5 cm.

Unterschrift des Notars: *Augustinus Vogt*.

14

Freiburg, 1441, Dezember 5.

Vor Junker Jakob von Englisperg, Statthalter von Schultheiß Jakob von Praroman, und dem Rat von Freiburg erschienen Pierre d'Avry, Abt des Klosters Hauterive, im Namen seines Neffen *Willieno d'Avry*, Sohn von *Jehan d'Avry* sel. und von *Isabella* sel., und Junker Pierre de Faucigny, des Rats von Freiburg, im Namen seiner drei unmündigen Kinder von der genannten Isabella, seiner Frau, sel., einerseits, und Junker Heintzman Velga, des Rats von Freiburg, in seinem und seiner Schwester *Loyse* Namen anderseits wegen ihres Streites um die Erbschaft von *Willi Ogueis*, Bürger von Freiburg, sel. Dieser setzte als ersten Erben seinen Sohn, *Ottonin Ogueis*, ein, und bei dessen Wegfall seinen Onkel, *Jehan Ogueis*, wogegen Schultheiß Jakob von Praroman im Namen von Anna, der Wittfrau von Willi Ogueis, das Erbe für die vier Kinder der genannten Isabella beansprucht. Dieser Anspruch wird von Rat abgewiesen.

Or. Perg. franz. 44 + 5 Plica / 47 cm, beschädigt.

Das Siegel von Jakob von Englisperg fehlt.

Unterschrift des Notars: *Berhardus Calige*.

15

–, 1451, Mai 20.

Schultheiß, Rat, Burger und Gemeinde von Freiburg urkunden, daß Schultheiß, Rat, Burger und Gemeinde von Solothurn an Johann von Gambach, Bürger und des Rats von Freiburg, eine Gült von 100 rheinischen Gulden um 2000 Gulden verkauften auf ihr Rat- und Kaufhaus. Da diese 2000 Gulden zum Nutzen derer von Freiburg aufgenommen wurden, stellen sie den genannten von Solothurn als Bürgen Johann Pavilliard, Schultheiß, Nicod Bugniet, Willin von Perroman (Praroman), Jakob Cudrefin, Jakob Arsent und *Uellischin Adam*, alle des Rats von Freiburg, und verpflichten sich, den Zins von 100 Gulden jährlich Johann von Gambach zu bezahlen.

Or. Perg. deutsch 51,5 / 45 cm.

16

Freiburg, 1453, Februar 16.

Johannes Studer, außerehelicher Sohn von Hansonus Studer, Bürger von Freiburg, sel., dem *Heininus Wolff*, Gerber, Bürger von Freiburg, und seine Ehefrau Agnes am 8. Dezember 1446 einen Zins von 1 rheinischem Gulden um 20 Gulden verkauft haben auf ihr Haus in Freiburg im Auquartier in der Schillinggasse zwischen den Häusern von *Nicklin Mertz*, Gerber, oberhalb, und *Conon Gutschiman* unterhalb (gemäß dem von Notar *Cunrad Kraft* ausgestellten Zinsbrief), verkauft diesen Zins dem *Johannes Chamblod*, Kaufmann, Bürger von Freiburg.

Zeugen: *Glaudius Corden* und *Richardus Loschard*, beide des Rats, und *Nicolaus Reiff*, Bürger von Freiburg.

Or. Perg. lat. 43 + 5 Plica / 34 cm.

Siegel der Stadt Freiburg grün, stark beschädigt.

Unterschrift des Notars: *N. P. Faulcon*.

17

–, 1460, Juli 31.

Schultheiß und Rat zu Freiburg und Meier und Rat zu Biel fällen einen Schiedsspruch zwischen Bern und Solothurn in bezug auf Streitigkeiten dieser beiden Städte wegen des Twings und Banns in Kölliken (im damals bernischen Aargau) und wegen der Grenze zwischen Grenchen und Lengnau, etc.

Or. Perg. deutsch 70,5 + 6 Plica / 54,5 cm.
Siegel von Freiburg eingehängt, grün, rund, Dm. 43 mm; Umschrift: ... NU.
COMMUNITATIS.FRIBURG...; Bild: Burg.
Vidimus vom 18. August 1496, ausgestellt von Friedrich Kempff, Propst, und
dem Kapitel des St. Ursenstifts zu Solothurn (im StASO).
Kopie des Originals: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 37.
Kopie des Vidimus: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 38.

18

Freiburg, 1461, Juni 5.

Nicoletus Velliard, Sohn von *Marmetus Velliard* sel. von Posieux (*Posuoz*), Pfarrei Matran (*Martrant*), gibt seinem ehemaligen Vogt *Johannes Chamblo*, Bürger von Freiburg, nach getaner Abrechnung Quittung über die Verwaltung seiner Güter.

Zeugen: *Petrus Rey*, Onkel von *Nicoletus Velliard*, von Posieux; *Uldricus Velliard*, Gerber; *Anthonius Crede*, Bürger von Freiburg.

Or. Perg. lat. 30 / 33 cm.

Unterschrift des Notars: *Ja. Mürsing*.

19

Freiburg, 1461, September 5.

Hensly Bettelried, Bürger und des Rats zu Freiburg, vergabt dem Sondersiechenhaus zu Bürglen 100 Pfund. Diese 100 Pfund müssen innert Jahresfrist nach seinem Tod bezahlt werden; wenn seine Erben dies nicht tun können, müssen sie einen jährlichen Zins von 5 Pfund bezahlen bis zur Ablösung der 100 Pfund. Als Pfand setzt er den genannten Sondersiechen sein Gut zu Zweisimmen im Simmental, das *Heini Schleiff* von ihm innehalt und bebaut.

Or. Perg. deutsch 24,5 + 4,7 Plica / 34,5 cm.

Kleines Siegel der Stadt Freiburg eingehängt, schwarz, rund, Dm. 36 mm;

Umschrift: S. CVNTRA... FRIBUR...; Wappen zerdrückt.

Unterschrift des Notars: *P. Faulcon*.

20

Freiburg, 1462, März 2.

Hugoninus Bosset, Bürger und des Rats von Freiburg, Leiter der Bruderschaft des Hl. Geistes von Freiburg, urkundet, daß er von *Petrus Ramu*, Bürger von Freiburg, 72 Schilling empfangen hat zur Ablösung eines Zinses von 3 Schilling, den die genannte Bruder-

schaft jährlich bezog *supra totum gerdile suum modo noviter emptum a Willino Richiginer (?) situm Friburgi eis Curty novel* (Gärten im Gebiet Spitalgasse, Rue de Rome, Rue Marcello) *iuxta viam publicam tendentem de longitudine bastimentorum ville Friburgi ex una et quandam ruetam publicam partibus ex altera, affrontat gerdili heredum Jacki Tachs a parte superiori et pascue ab inferiori.*

Or. Perg. lat. 20 / 35 cm.

Unterschrift des Notars: *Conodus Castro.*

21

Freiburg, 1462, April 2.

Anthonius Maioris, Junker, Bürger von Freiburg, verkauft *Johannes Chamblo*, Bürger von Freiburg, um 100 Pfund einen Zins von 5 Pfund, den ihm *Petrus Cueffi* jährlich von Gütern zu Ependes bezahlte.

Or. Perg. lat. 25,5 + 7 Plica / 55 cm.

Unterschrift des Notars: *Petermann Pavilliard.*

22

Freiburg, 1463, Oktober 22.

Petrus Regis, Kaplan und Prokurator des Klerus der St. Niklauskirche in Freiburg, verkauft um 20 Pfund an *Petrus Ramu*, Kürschner, Bürger von Freiburg, einen Zins von 20 Schilling. Diesen Zins hatten *Huguetus Bugniet* von Freiburg und seine Frau, *Barbara*, laut Verkaufsbrief vom 22. März 1456, der genannten Kirche verkauft auf ihrem Haus zu Freiburg im Petit-Paradis (*in parvo paradiſo*) zwischen dem Haus von *Willinus Mungier* sel. und der Scheune von *Petrus Arsent.* (*Huguetus Bugniet* und seine Frau vollzogen mit dem Verkauf dieses Zinses an die St. Niklauskirche das Testament von *Huguetus Bugniets* Mutter *Alexia*, die dieser Kirche 20 Pfund stiftete für ein Jahrzeit für sie und ihre Vorfahren.)

Or. Perg. lat. 43 / 36 cm.

Unterschrift des Notars: *Ja. Mürsing.*

23

Freiburg, 1463, November 18.

Johannes Pavilliard, Bürger von Freiburg, verkauft mit Zustimmung von *Petrus des Granges*. Tuchweber, Bürger von Freiburg, an *Petrus Ramu*, Kürschner, Bürger von Freiburg, um 30 Pfund einen Zins von

30 Schilling auf die Bleiche, die *Petrus des Granges* innehaltet, und die die Erben von *Henslinus Ferwer* besaßen, in Freiburg im *Beltzay*, neben der Bleiche von *Guillieminus Rossay*, Tuchweber, und derjenigen, die *Johannes Nocet* besaß, und die jetzt *Roletus Mülibach* innehaltet.

Or. Perg. lat. 35 / 60,5 cm.

Unterschrift des Notars: *Ja. Mürsing.*

24

Freiburg, 1464, April 2.

Anthonius Maioris, Junker, Bürger von Freiburg, verkauft an *Johannes Chamblo*, Bürger von Freiburg, um 80 Pfund einen Zins von 4 Pfund, den ihm *Petrus Cueffi* von einem Gut zu Ependes schuldet.

Or. Perg. lat. 29 / 35,5 cm.

Kleines Siegel der Stadt Freiburg rund, schwarz, beschädigt und zerdrückt, Dm. 36 mm; Umschrift: ...TRA.S.DE.F... R.O; Wappen: Adler.

Unterschrift des Notars: *P. Pavilliard.*

25

–, 1464, Dezember 9.

Johannes und Guillermus Marchiant de Albona, Junker, verkaufen an *Johannes Chamblo*, Bürger von Freiburg, um 230 Pfund ein Gut zu Chenens.

Or. Perg. lat. 37 / 56 cm. Schrift teilweise unlesbar.

Großes Siegel der Stadt Freiburg rund, braun, zerdrückt; Umschrift nicht lesbar; Wappen: drei Türme Freiburgs.

Unterschrift des Notars: *Paviliard.*

26

–, 1466, Januar 7.

Johann V. von Venningen, Bischof von Basel, vermittelt auf einem Tag zu Basel in Anwesenheit von Gesandten von Basel, Zürich, Bern, Freiburg i. Ue., Luzern, Schwyz, Glarus, Biel, Württemberg, Solothurn und Burgund als Schiedsrichter einen Friedensvertrag zwischen Graf Eberhard von Württemberg und seinem Landvogt zu Mömpelgart, Marx vom Stein, einerseits und Graf Oswald von Thierstein anderseits.

Gesandte Freiburgs: Georg von Englisperg, Heinrich von Praroman.

Or. Perg. deutsch 37,7 + 7 Plica / 65 cm.

Druck: E. A. II S. 349–350 Nr. 551.

Zum Krieg zwischen Solothurn und Graf Eberhard von Württemberg (1465/1466) und zur Beteiligung Freiburgs an diesem Krieg vgl. B. Amiet, Sol. Gesch., Bd. 1, S. 333–334, und H. Sigrist, Solothurn und die VIII alten Orte, Diss. phil. Bern 1944, S. 92–93.

27

–, 1468, November 4.

Bern fällt mit Hilfe von Gesandten von Zürich, Freiburg, Luzern, Schwyz und Schaffhausen einen Schiedsspruch zwischen Johann V. von Vennen, Bischof von Basel, und Solothurn in bezug auf ihren Streit um das Chorherrenstift Münster-Granfelden und die Eigenleute des Bischofs im Münster-, Delsberger- und Laufental: Solothurn muß das Burgrecht mit diesen Eigenleuten aufgeben, wogegen sein Burgrecht mit dem genannten Chorherrenstift bestehen bleibt.

Gesandter Freiburgs: Rudolf von *Wipplingen* (Vuippens), Ritter.

Or. Perg. deutsch 44 + 7 Plica / 55 cm.

Vidimus vom 3. Juni 1473, ausgestellt von Jakob Hüglin, Propst, und dem Kapitel des St. Ursenstifts zu Solothurn (im StASO).

Regest: B. Amiet, Territorialpolitik, in: J. Sol. G., 1 (1928), S. 53–54.

28

–, 1470, März 21.

Hentzman Friesen und *Tschan Guglemberg* fällen einen Schiedsspruch zwischen *Uolman Techtermann*, des Rats von Freiburg, und *Udrin Tscholet* betreffend ihren Streit um das Lehen im *Ried* nahe bei Plaffeien, das Techtermann dem Tscholet abgezogen hatte: Techtermann soll dem Tscholet für das abgezogene Lehen 10 Pfund bezahlen, und im übrigen hat jeder Teil für seine Kosten selbst aufzukommen.

Or. Papier deutsch etwas beschäftigt 26,2 / 30,8 cm.

Unterschrift des Schreibers: *Jo^{es} Jovner*.

29

Freiburg, 1475, Januar 14.

Rudinus Rappen von Bösingen verkauft an Jakobus Arsent, Bürger von Freiburg, um 10 Pfund eine Gült von 10 Schilling auf sein Gut zu *Freysiney* (Friesenheit, Weiler in der Gemeinde Bösingen), das *Petrus Snewly* von *Elswil* (Weiler in der Gemeinde Wünnewil) innehaltet.

Zeugen: *Ludovicus de Molendino*, Bürger von Freiburg, und *Henslinus Burgins* von *Freysiney*.

Or. Perg. lat. 26,5 / 46 cm.

Kleines Siegel der Stadt Freiburg schwarz, beschädigt, zerdrückt.

Unterschrift des Notars: *Ja. Mürsing*.

30

Freiburg, 1475, Juni 13.

Ruofflinus Schüsschillis, Kürschner, Bürger von Freiburg, und seine Ehefrau *Catharina* verkaufen an *Petrus Ramu*, Bürger und des Rats von Freiburg, um 75 Pfund ihr Haus in Freiburg im Burg-Quartier zwischen dem Haus der Erben von *Glaudius Studer* und jenem von *Jacobus Steinbrecher* unter Vorbehalt eines Zinses von 20 Schilling an die Liebfrauenkirche in Freiburg und 4 Pfund 10 Schilling an das Liebfrauenspital ebendort.

Zeugen: *Johannes Hirser* und *Bartholomeus Heckart*, Bürger und gesessen zu Freiburg.

Or. Perg. lat. 44 / 42,5 cm.

Unterschrift des Notars: *G. Gruerie*.

31

Freiburg, 1477, August 23.

Johannes Muwillard von Prez schuldet dem *Petrus Ramuz*, Bürger von Freiburg, 7 rheinische Gulden für ein Pferd, das er von ihm kaufte. Als Bürgen stellt er *Johannes Tavan* von Prez.

Or. Perg. lat. 20,2 / 24,2 cm.

Unterschrift des Notars: *Ja. Mürsing*.

32

Freiburg, 1478, Juli 14.

Hugoninus Bosset, Bürger und des Rats von Freiburg, macht sein Testament zugunsten seiner Ehefrau *Marguereta*, seiner Magd *Anna*, der Gattin von *Petrus Pattri*, und seines Sohnes, des Priesters *Petrus Bosset*. Diesen letzteren setzt er zu seinem alleinigen Erben ein. Er verfügt, daß nach dem Tod von *Petrus Bosset* die ihm vermachten Güter an das Liebfrauenspital in Freiburg übergehen, wofür dieses auf seine Kosten für eine Haushälterin für *Petrus Bosset* zu seinen Lebzeiten sorgen muß. Er bestimmt *Petrus Ramus*, Kürschner, Bürger

und des Rats von Freiburg, zu seinem Testamentsvollstrecker, dem er für seine Mühewaltung 10 Pfund vermacht.

Zeugen: *Ulicus Bely*, Notar, und *Petrus Garet*, Steinmetze, beide Bürger von Freiburg.

Or. Perg. lat. 55,5 + 9 Plica / 59 cm.

Unterschrift des Notars: *Ja. Mürsing*.

33

–, 1478, Oktober 1.

Petermann Pavilliard, Junker, Statthalter von Schultheiß Petermann de Faucigny, urkundet, daß vor ihm *Petermann Taller* gegen *Pierro Ramuz*, des Rats von Freiburg, klagte wegen Bezahlung von Tüchern, die der genannte Taller an *Jehan Ramuz* sel., den Sohn von Pierro Ramuz, verkauft hatte.

Zeugen: Georg von Englisperg, *Pirroz Mossuz*, *Jehan Mestraul*, *Heini Frieso*, Hensli Fégeley, alle des Rats von Freiburg.

Or. Papier franz. 38,4 / 30,9 cm.

Siegel von P. Pavilliard: Oblate, rund, zerdrückt; Umschrift unlesbar.

Unterschrift des Notars: *Ja. Mürsing*.

34

Freiburg, 1481, Februar 1.

Nicodus Loschard, Bürger von Freiburg, und seine Schwester *Annellina*, Ehefrau des *Pettermannus de Mollendino*, des Schneiders in Freiburg, verkaufen an *Roletus Basset*, Bürger und des Rats von Freiburg, eine Gült von 1 1/6 rheinischen Gulden (unum florenum renensem et tertiam partem unius dimidii floreni). Der Käufer, *R. Basset*, nimmt dafür einen Dritteln einer Gült von 3 1/2 rheinischen Gulden auf sich, die *Petrus Moeris* sel. diesem schuldete.

Zeugen: *Johannes Salo*, *Bernhardus de Baltherswil*, beide Weibel von Freiburg.

Or. Perg. lat. 21,5 / 69 cm.

Unterschrift des Notars: *G. Gruerie*.

35

–, 1481, Februar 19.

Markgraf Rudolf von Hochberg, Graf zu Neuenburg, und die Obrigkeit von Freiburg und Biel, vertreten durch Petermann de Faucigny, Schultheiß, und Petermann Pavilliard, Alt-Schultheiß von

Freiburg, Steffan Scherer, Statthalter, und Peter Göuffe, Venner in Biel, fällen einen Schiedsspruch in bezug auf die Streitigkeiten zwischen Bern und Solothurn: dieses soll seine Klagen innert einem Monat schriftlich an Adam Göuffe in Biel übermitteln, der sie nach Bern weiterleitet, worauf dieses ihm seine Antwort innert einem Monat übergeben soll etc. Nach Bereinigung der Klagen Solothurns soll es gleichermaßen mit den Klagen Berns gehen. Wenn dann kein gütlicher Vergleich zustandekommt, geloben Bern und Solothurn, sich an den Schiedsspruch des genannten Markgrafen, Freiburgs und Biels zu halten.

Or. Perg. deutsch 23 + 4,5 Plica / 50 cm (zwei gleichlautende, gleichförmige Originale).

Kopien: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 45; ebenda Nr. 46.

36

–, 1481, Dezember 14.

Hanns Torschumer aus dem Emmental schwört Urfehde gegen Schult heiß und Räte der Stadt Solothurn, die ihn wegen Diebstählen und Drohworten gefangen nahmen, aber auf Bitte der Obrigkeit Berns und seines Bruders *Marti Torschumer* wieder freiließen. Er hatte unter anderem zu Solothurn auf dem Jahrmarkt einem Kaufmann von Freiburg ein graues Freiburgtuch gestohlen.

Or. Perg. deutsch 30 + 7,5 Plica / 57 cm.

37

–, 1483, Februar 28.

Hannsy Burguys zu *Frissneit* (Friesenheit) in der Pfarrei Bösingen, verkauft an Jakob Arsent, Bürger und des Rats von Freiburg, um 200 Pfund all seine Rechte am Gut zu Friesenheit, das er bisher als Erblehen vom genannten J. Arsent innehatte und bebaute.

Zeugen: *Pierro von Tentlingen*, *Ully Burguys*, Bruder des Verkäufers, und *Cristan von Lüczystorff* (Litzisdorf, Weiler in der Gemeinde Bösingen).

Or. Perg. deutsch 41,5 / 53,5 cm.

Unterschrift des Notars: *Bartho^{us} Heckart*.

Freiburg, 1484, März 11.

Jean Fégely, Bürger von Freiburg, Sohn von Hensli Fégely, des Rats zu Freiburg, verkauft um 55 Pfund an *Elsa*, die Ehefrau von *Nicodus Perrotet*, des Rats von Freiburg, zu freiem Eigen den zwölften Teil des Hofes *Autemberg* (Hattenberg) in der Pfarrei Tafers mit allem Zubehör samt dem Weiher, den er von *Annellina* sel., seiner Ehefrau, der Tochter von *Henslinus Follare*, Bürger von Freiburg, geerbt hat.

Zeugen: Hensli Fégely, Vater des Verkäufers, und Jean Mussilier junior, beide Bürger und seßhaft zu Freiburg.

Or. Perg. lat. 32 / 56,2 cm.

Unterschrift des Notars: *Ja. Mürsing*.

–, 1487, August 25.

Bern, Freiburg und Biel schlichten im Beisein von Vertretern von Zürich, Luzern und Schwyz eine Streitigkeit zwischen Basel und Solothurn um die Herrschaft Münchenstein und fällen folgenden Schiedsspruch: 1. Alle Feindschaft zwischen beiden Städten soll beigelegt werden. 2. Der am 14. Oktober 1486 zu Zürich gefällte eidgenössische Schiedsspruch, wonach Solothurn gegen eine Entschädigung von 700 Gulden auf die genannte Herrschaft verzichten muß, bleibt in Kraft. 3. Solothurn soll dafür sorgen, daß alles beim Zug nach Münchenstein Geraubte wieder zurückgegeben wird, die Basler entschädigen und die Urheber des Auszugs bestrafen.

Vertreter von Freiburg: *Hanns Guglemberg* und *Peter Ramung* (Pierre Ramuz), beide des Rats.

Or. Perg. deutsch 39,5 / 56 cm.

Kopie: StASO Verhandlungen mit Basel 1363–1597 S. 116–124.

Regest: E. A. Bd. III S. 275–276 Nr. 306.

Zur Streitigkeit zwischen Basel und Solothurn um die Herrschaft Münchenstein (1486/87) vgl. B. Amiet, Territorialpolitik, in: J. Sol. G., 1 (1928) S. 68–71, und B. Amiet, Sol. Gesch. Bd. 1 S. 367–368.

–, 1490, November 29.

Ruedi Rappen von Ober-Bösingen verkauft an *Hennsly Burguys* von Ober-Bösingen und dessen Sohn *Benndicht* um 130 Pfund alle seine Rechte an zwei Matten, *Weytgarten* und *Bachmatten*, gelegen zu Unter-Bösingen.

Zeugen: *Hennsly Wiber*, Zimmermann, und *Erhart Suter* von Bösingen.

Or. Perg. deutsch 36,5 / 44,5 cm.

Unterschrift des Notars: *Bathobus Heckart*.

Vermerk auf der Rückseite: *die selben giüter hab ich herr Petter Falck, Ritter, Schult-heiss ze Fryburg, erkofft von Bendicht...*

41

Freiburg, 1492, Januar 31.

Uellinus Pattrry, Weber, Sohn von *Petrus Pattrry*, Weber, Bürger von Freiburg, verkauft um 7 Pfund 10 Schilling seinem Bruder, *Pettermannus Pattrry*, Weber, und *Jaqueta*, der Frau von *Anthonius Cler*, alle seine Ansprüche an die Scheune, die vormals *Ysabella Berschina* sel. gehörte, gelegen *in magnis platheis Friburgi* (Obere Matte in der Neustadt) neben der Scheune von *Petrus Ramuz*, Bürger und des Rats von Freiburg, im Norden, der Scheune von *Petrus Blan* dem Älteren, Bürger von Freiburg, windshalb und dem Judenfriedhof im Osten.

Zeugen: *Petrus Gayen*, Kleriker, *Hensillinus deis Granges*, *Petrus Moneir* ... und *Claudius Brico*, Weber (textores), Bürger (burgendses) von Freiburg.

Or. Perg. lat. 29,5 / 33,5 cm.

Kleines Siegel der Stadt Freiburg eingehängt, grün, rund, Dm. 32 mm, etwas beschädigt; Umschrift: ...NTRA.S'.DE.FRIBUR...; Wappen: Adler.

Unterschrift des Notars: *Ja^{bus} Rebour*.

42

–, 1497, Januar 16.

Schultheiß und Rat von Freiburg entscheiden einen Streit zwischen Bern und Solothurn in bezug auf die Handelsstraßen von Oberdeutschland nach Genf und Lyon, deren eine über Bern, die andere über Solothurn geht, wie folgt: Bern soll bei seinen Zöllen und Geleiten bleiben, und beide Städte werden bei ihrem Kaufhaus und ihrem Gewicht und Maß gelassen. Bern soll auch weiterhin die Waren in Aarberg untersuchen, doch so schnell wie möglich, um nicht die Fuhrleute aufzuhalten und von der Straße über Solothurn abzuwenden.

Or. Perg. deutsch Heft von 8 Blättern (11 Seiten Text) 36,5 / 25 cm.
Großes Siegel der Stadt Freiburg abhängend an schwarz-weißen Seidenschnüren,
grün, rund, Dm. 44 mm; Umschrift: SIGNŪ. COMMUNITATIS. FRIBUR-
GI; Wappen: dreitürmige Burg, darüber in Rundschild Reichsadler.
Originaldoppel im St. A. Bern, Fach Solothurn.
Kopie aus späterer Zeit: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 47.
Druck: Archiv d. Hist. Vereins d. Kts. Bern, 30 (1930) S. 134–142.
Regest: Ebenda S. 113.
Zu diesem Straßenstreit vgl. H. Morgenthaler, Bern und Solothurn im Streit um
die Handelsstraßen, Archiv d. Hist. Vereins d. Kts. Berns, 30 (1930) S. 83–
145.

43

Freiburg, 1498, März 3.

Anthoyne, Wittfrau von *Pierre Pavilliard* sel., Bürger und des Rats von
Freiburg, und ihre Söhne, *Wilhem* und *Loys Pavilliard*, verkaufen um
112 Pfund an *Jehan Menguyller* von *Curnillens*, Pfarrei Courtion, je die
Hälfte von zwei Gütern zu Courtion, deren andere Hälften der Frau
du Roseir gehören, und von denen das eine *Pierre Rondel* von Courtion,
das andere *Jehan Chapusat* von ebendort bebaut.

Zeugen: *Muritz Werroz* und *Marmet Abrico* von *La Corbaz*.

Or. franz. 54,5 / 37,5 cm.

Unterschrift des Notars: *Ja^{bz} Rebour*.

44

–, 1499, Januar 14.

Schultheiß und Rat von Freiburg schlichten die erneuten Differenzen
zwischen Bern und Solothurn in bezug auf die Auslegung von Frei-
burgs Schiedsspruch vom 16. Januar 1497 wegen der Handelsstraßen
(siehe Nr. 42) wie folgt: den Fuhrleuten und anderen ist es freigestellt,
die ihnen am besten zusagende Route zu benützen; die von Bern
sollen die Fuhrleute in Aarberg in keiner Weise aufhalten, sondern
sofort abfertigen.

Or. Perg. deutsch 42 + 10 Plica / 57 cm.

Siegel der Stadt Freiburg eingehängt, grün, rund, Dm. 44 mm; zur Umschrift
und zum Siegelwappen vgl. Nr. 42.

Originaldoppel im St. A. Bern, Fach Solothurn.

Kopie: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 48.

Druck: Archiv d. Hist. Vereins d. Kts. Bern, 30 (1930) S. 142–145.

Regest: Ebenda S. 118–119.

Literatur zum Straßenstreit vgl. Nr. 42.

45

–, 1499, Januar 23.

Francesia, Tochter von *Johannes Fabri* sel. und Wittfrau des Junkers *Vuillermus Gonel* von Rue sel., schenkt *Petrus Ramuz*, Bürger von Freiburg, für die ihr geleisteten Dienste zwei Schupposen Land im Gebiet von Payerne.

Or. Perg. lat. 36,5 / 41,5 cm.

Unterschrift des Notars: *Aus de Vaud.*

46

–, 1499, Januar 23.

Francesia, Tochter von *Johannes Fabri* sel. und Wittfrau des Junkers *Vuillermus Gonel* von Rue sel., schenkt *Martinus Ramuz*, dem Sohn von *Petrus Ramuz*, Bürger von Freiburg, ihrem Neffen, und seiner Frau *Anthonia*, der Tochter von *Petrus Fiwaz*, Bürger von Payerne, für die ihr geleisteten Dienste vier Schupposen Land im Gebiet von Payerne.

Or. Perg. lat. 30,5 / 46 cm.

Unterschrift des Notars: *Aus de Vaud.*

47

Freiburg, 1517, April 25.

Johannete, Frau von *Bartholomey Cossie*, seßhaft in Freiburg, verkauft um 80 Pfund an *Jaquet* und *Pierre Reynaul* von Cottens, ihre Schwager, alle ihre Ansprüche an den Gütern ihres Vaters, *Pierre Gerbeta* sel.

Zeugen: *Loys Cornet* und *Nyclaus Biquynye*, beide Bürger und seßhaft in Freiburg.

Or. Perg. franz. 28 / 36 cm.

Unterschrift des Notars: *An. Pallanchiz.*

48

Neuenburg, 1519, Juni 28.

Die zu Neuenburg versammelten Gesandten der XII Orte bewilligen dem in Freiburg ansässigen *Ameyd du Terraule* auf seine Bitte den Rückkauf der väterlichen Güter, die sein Bruder, *Jacques du Terraule* sel., verkauft hatte.

Or. Perg. franz. 12 / 27,5 cm, beschädigt.

Unterschrift des Notars: *Gaillroz.*

–, 1521, Februar 27.

Marti Ramus, Bürger von Freiburg, Sohn von *Pierro Ramus*, des Rats von Freiburg, sel., bekennt, daß er Dom *Anthoyno Bechet*, dem Prokurator des Klerus der Liebfrauenkirche in Freiburg, einen jährlichen Zins von 20 Schilling schuldet auf Grund eines Legats seines Vaters von 20 Pfund an den genannten Klerus. Als Unterpfand setzt er seinen Stall zu Freiburg im «*Petit Paradis*» (unterhalb der Scheune der Erben von *Wilhelm Reiff* und oberhalb des Stalles der Erben von *Hensly Ramus*) ein.

Zeugen: *Peter Rehard*, Goldschmied, und *Jörg Koller*, Bürger und Einwohner von Freiburg.

Or. Perg. franz. 29 / 43,5 cm.

Unterschrift des Notars: *Jo. Schorroz*.

Gemäß einer Notiz am Rand der Urkunde von Notar J. Du Pasquier wurde dieser Zins am 25. Februar 1547 vom Freiburger Ratherrn Hans List abgelöst.

–, 1527, Januar 19.

Peter von Englisperg, Ritter, Johanniter, Komtur zu Basel, Münchenbuchsee (und Freiburg), verleiht auf seine Lebenszeit im Namen des Gotteshauses zu Basel Schultheiß und Rat von Solothurn in Form einer Admodiation um einen jährlichen Zins von 40 Gulden den Kirchensatz zu Lostorf in der solothurnischen Vogtei Gösgen samt dem großen Zehnten daselbst, von dem ein Viertel schon bisher dem Schloß Gösgen gehörte.

Or. Perg. deutsch 23,5 / 52,5 cm.

Siegel Peters von Englisperg grün, rund, in Holzkapsel, Dm. 31 mm; Umschrift:

PETER.D'ENGLISPERG...; Wappen: geteilt, oben wachsender Löwe, darüber Schildhaupt mit durchgehendem Kreuz.

Regest: A. Guldmann, Katholische Kirchen des Bistums Basel, Bd. 2 (Kt. Solothurn), Olten 1937, S. 277.

–, 1527, Januar 19.

Reversbrief von Schultheiß und Rat von Solothurn in bezug auf die Verleihung des Kirchensatzes und des großen Zehntens zu Lostorf durch Peter von Englisperg (vgl. Nr. 50).

Or. Perg. deutsch 31,5 + 5,5 Plica / 3,8 cm.

–, 1536, Mai 20.

Gesandte von Zürich, Glarus, Freiburg, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen und Mülhausen fällen einen Schiedsspruch zwischen Schultheiß, Kleinem und Großem Rat von Solothurn einerseits und den verbannten Reformierten Hans und Rudolf Roggenbach, Heinrich von Arx, Hans Hubler, Urs Krämer, Konrad Bleuer, Ludwig Kiefer, Niklaus Suter und Georg Linser anderseits, wonach die Fehde zwischen beiden Parteien abgetan sein soll. Den genannten neun Männern soll ihr Gut ausgeliefert werden. Sie können im Gebiet der Stadt Solothurn handeln und wandeln, dürfen sich aber nicht niederlassen. Des Glaubens wegen sollen beide Teile einander in Ruhe lassen.

Vertreter von Freiburg: Martin Sesinger.

Or. Perg. deutsch 39 / 67,5 cm.

Zu diesem Schiedsspruch, der den sog. Banditen- oder Roggenbachhandel und zugleich die Glaubensspaltung in Solothurn beilegte, siehe: E. A. IV 1 c, S. 687–691, 695, 696–699, Nr. 422a, 424a, 426b & 427; H. Haefliger, Solothurn in der Reformation, in: J. Sol. G., 17 (1944), S. 79–80.

–, 1538, April 3.

Johann von Hattstein, Johannitermeister in Deutschland, und Peter von Englisperg, Komtur zu Basel und Freiburg i. Ue., verkaufen mit Zustimmung des am 11. März 1537 zu Speyer gehaltenen Kapitels um 1650 Gulden an Schultheiß und Rat von Solothurn den bisher der Komturei Basel gehörenden Kirchensatz und Zehnten zu Lostorf.

Or. Perg. deutsch 25 + 7 Plica / 45 cm.

Siegel Peters von Englisperg wie bei der Urkunde vom 19. Januar 1527 (siehe Nr. 50).

Regest: A. Guldmann, a. a. O. S. 277.

–, 1538, Juni 26.

Schultheiß, Kleiner und Großer Rat von Solothurn bestätigen Johann von Hattstein, Johannitermeister, und Peter von Englisperg, Komtur zu Basel und Freiburg i. Ue., den Empfang von 1650 Gul-

den um einen jährlichen Zins von 66 Gulden auf alle Güter ihrer Stadt.

Or. Perg. deutsch 33 / 39,5 cm.

55

Baden, 1543, August 11.

Die Gesandten von Bern, Basel, Freiburg und Schaffhausen fällen auf der Tagsatzung zu Baden einen Schiedsspruch zwischen Solothurn einerseits und den sechs Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus anderseits wegen des Geleits oder Zolls zu Villmergen im Freiamt, das Solothurn mit der Herrschaft Gösgen gekauft hatte, dessen Bezug aber die Landvögte der sechs Orte in den letzten Jahren sperrten mit der Begründung, Zoll und Geleit gehörten überall dem Inhaber der hohen und niederen Gerichtsbarkeit. Es wird entschieden, daß inskünftig der von den sechs Orten ernannte Zöllner zu Villmergen seine Einnahmen in einer geschlossenen Kiste an die Jahrrechnungstagsatzung nach Baden bringen soll, wo sie derart geteilt werden, daß die sechs Orte zwei Dritteln und Solothurn einen Dritteln erhält.

Vertreter Freiburgs: Peter Schmidt, Burgermeister und des Rats zu Freiburg.

Or. Perg. deutsch 36 + 9 Plica / 61 cm.

Siegel Peter Schmidts von Freiburg grün, rund, Dm. 27 mm; Umschrift: PETER SCHMITT; Wappen: Schrägrechtsbalken.
Regest: E. A. IV 1 d, S. 289, Nr. 145r.

56

–, 1544, Februar 12.

Jacob Koch, Bürger von Bern, bernischer Landvogt in Payerne, urkundet, daß *Margarite*, Tochter von *Marty Ramuz* sel. und Frau von Hans List, Bürger und des Rats von Freiburg, $3 \frac{1}{2}$ Schupposes Güter im Gebiet von Payerne innehalt. Diese Güter hatte *Francese*, Tochter von *Jehan Fabvre* sel., Bürger von Payerne, und Wittfrau von *Vuillerme Gonel* von Rue, dem genannten *Marty Ramuz* und seiner Frau *Anthene* geschenkt.

Or. Perg. franz. 18 / 26,2 cm.

Liestal, 1554, Oktober 11.

Johann Pastor, Alt-Venner und des Rats von Bern, Georg Reding, Landammann von Schwyz, Gilg Aegidius Tschudi, Statthalter und des Rats von Glarus, und Ulrich Nix, Venner und des Rats von Freiburg, fällen einen Schiedsspruch in einer Streitigkeit zwischen Basel und Solothurn wegen eines Zolls, den Solothurn seit einigen Jahren zu Dornachbrugg auf Bauholz erhob, wogegen Basel einwandte, daß es auf der Birs seit jeher nur vom Brennholz Zoll bezahlt hätte. Da in den Briefen betr. Kauf der Herrschaft Dornach durch Solothurn der Zoll zu Dornach ausdrücklich erwähnt wird, wird entschieden, daß die von Basel künftig von jedem Floß Bauholz, das auf der Birs unter der Brücke zu Dornach durchgeflossen wird, 1 Rappen bezahlen müssen. Dagegen soll Solothurn die Kette, die es unter der Brücke über das Wasser gespannt hat, wieder wegschaffen. Die von Basel sind verpflichtet, ihre Untertanen zur richtigen Bezahlung des Zolls anzuhalten.

Or. Perg. deutsch 60,5 + 9,5 Plica / 64,5 cm.

Siegel von Ulrich Nix grün, rund, in brauner Schale, Dm. 28 mm; Umschrift:

S.' VORICH.NIX; Wappen: Hausmarke.

Originaldoppel im St. A. Basel.

Regest: E. A. IV 1 e, S. 1021–1023, Nr. 333/I.

Liestal, 1554, Oktober 12.

Johann Pastor, Alt-Venner und des Rats von Bern, Georg Reding, Landammann von Schwyz, Gilg Aegidius Tschudi, Statthalter und des Rats von Glarus, und Ulrich Nix, Venner und des Rats von Freiburg, entscheiden eine Streitigkeit zwischen Basel und Solothurn um die Abmarchung der hohen Gerichte zwischen der baslerischen Vogtei Farnsburg einer- und der solothurnischen Vogtei Gösgen anderseits, indem sie den genauen Verlauf der Grenze zwischen den beiden Vogteien festsetzen.

Or. Perg. deutsch 37 + 9,5 Plica / 62 cm.

Siegel von Ulrich Nix wie bei der Urkunde vom 11. Oktober 1554 (siehe Nr. 57).

Originaldoppel im St. A. Basel.

Kopie: StASO Gösgen-Acta 1300–1805 fol. 90r–93v.

Regest: E. A. IV 1 e, S. 1023, Nr. 333/II.

59

–, 1579, Mai 26.

Burgrecht zwischen Freiburg und Solothurn einerseits und Besançon anderseits auf 10 Jahre.

Or. Perg. deutsch 55 + 8,5 Plica / 75 cm.

Siegel Freiburgs an schwarz-weißen Seidenschnüren, grün, rund, Dm. 80 mm;
Umschrift: SIGILLVM.MAIVS.CIVIVM.FRIBVRGENSIVM; Bild:
Burg, überhöht von Adler.

Unterschrift: *F. Gurnel, a secretis.*

Originaldoppel im St. A. Freiburg, Verträge Nr. 169.

Druck: E. A. V 1, S. 128–131, Nr. 75 (Nachtrag).

Zu diesem Burgrecht, seinem Inhalt und seinen Auswirkungen vgl. H. Gutzwiller,
La combourgeoise de Besançon avec Fribourg et Soleure de 1579..., in: A. F.,
45 (1962), S. 101–126.

60

–, 1580, April 16.

Der Rat von Freiburg gibt Johannes von Lanthen-Heid, seinem Schultheißen, Vollmacht, zum Nutzen der Stadt bei beliebigen Personen an beliebigen Orten bis zu 80 000 Kronen aufzunehmen gegen einen Zins von 5 % und gegen Verpfändung der Herrschaftsgebiete, Zinsen, Zehnten, Renten und Gütten der Stadt Freiburg.

Or. Perg. deutsch 37,5 / 53 cm.

Siegel der Stadt Freiburg grün, rund, Dm. 43 mm, beschädigt; Umschrift:
SIGNU COMU... FRIBURGI; Bild: Burg, darüber Wappenbild mit Adler.

Unterschrift des Stadtschreibers: *Wilhelm Techtermann.*

Die Erteilung dieser Vollmacht an Johannes von Lanthen wurde notwendig, weil Freiburg, das die der französischen Krone geliehenen Geldsummen trotz wiederholter Mahnungen nicht erhalten hatte, diese schließlich zugesichert erhielt und sich dafür bereit erklärte, dem König für 80 000 Kronen zu bürgen. Vgl. A. Maillard, La politique fribourgeoise à l'époque de la Réforme catholique (1564–1588), Thèse lettres Fribourg 1954, S. 97–98 (A. S. H. F. 18).

Ein Schriftstück mit dem Datum Solothurn, 20. Mai 1580, und der Unterschrift Joh. von Lanthens (StASO Freiburger Akten) zeigt, daß dieser auch in Solothurn Geld aufnahm.

61

–, 1581, Dezember 6.

Hans Joachim von Heidegg, Herr zu Gurtwil, und Hans Christoph von Heidegg, Rat von Erzherzog Ferdinand von Österreich, Vogt der Grafschaft Hauenstein (in Südbaden bei Waldshut) und Schult heiß zu Waldshut, Brüder, und Pankraz Techtermann, Bürger und

des Rats von Freiburg, dieser im Namen seiner Frau Elsbeth geb. Brandenburger, verpflichten sich als Erben ihrer Base Maria von Praroman geb. von Heidegg, die 50 Gulden jährlichen Zinses als Leibgeding an Maria geb. von Eptingen, Wittwe von Lorenz von Heidegg sel., zu bezahlen, und setzen als Unterpfänder alle ihre Güter ein, da sie die als Deckung bei der Stadt Solothurn hinterlegten Gültbriefe notgedrungen erheben mußten.

Or. Papier deutsch 35,1 / 32 cm.

Siegel P. Techtermanns: Oblate, rund, Dm. 25 mm; Umschrift: S. PANGRACZ.
TECHTERMAN; Bild: Wappen Techtermann.

Unterschriften: 1. *Hans Joachim von Heidegg*;
2. *Hans Christoff von Heidegg*;
3. *Pancratz Techtermann*.

Zu dem kiburgisch-habsburgischen Ministerialgeschlecht von Heidegg vgl. H.B.L.S. Bd. 4 S. 114, und W. Merz, Mittelalterliche Burgenanlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau, Bd. 1, Aarau 1906, S. 44 (Stammtafel). Die Herren von Heidegg waren durch ein Burgrecht mit Solothurn verbündet. – Lorenz von Heidegg, der Maria von Eptingen heiratete, war der Bruder der Maria geb. von Heidegg, der Gattin von Ludwig von Praroman von Freiburg, und Vetter der Brüder Hans Joachim und Hans Christoph von Heidegg. 1540 wurde er Bürger von Solothurn und 1542 Großrat daselbst; er starb 1555. – Zu Pankraz Techtermann vgl. H.B.L.S. Bd. 6 S. 646 (Art. Techtermann) Nr. 10.

62

–, 1582, Februar 3.

Balthasar von Grissach (de Cressier), Bürger von Solothurn, Sekretär und Dolmetscher bei der französischen Botschaft in Solothurn, einerseits, und Pierre de Cressier, Bürger von Freiburg, anderseits, vollziehen einen Tausch von Rebgütern in Landeron.

Or. Perg. franz. 27 / 52 cm.

Unterschrift des Notars: *J. Quellet*.

Zu Balthasar von Grissach vgl. H.B.L.S. Bd. 2 S. 644–645 (Art. de Cressier).

63

–, 1584, Juni 1.

Schultheiß, Kleiner und Großer Rat von Solothurn erneuern zusammen mit Freiburg das Burgrecht, das sie am 26. Mai 1579 mit der Reichsstadt Besançon abgeschlossen haben, auf weitere fünf Jahre.

Zeugen: Jean Montrivel, Dr. iur., und Claude Marquis, Abgesandte von Besançon.

Or. Perg. franz. 24,5 + 8,5 Plica / 42 cm.

Unterschrift: *Johannes Jacobus vom Staal reipublicae Salodorensi a secretis.*

Zum Burgrecht Freiburgs und Solothurns mit Besançon siehe oben Nr. 59.

64

–, 1584, Juni 11.

Die Gouverneure und die 28 Notabeln der Reichsstadt Besançon beschwören das von ihnen am 27. Mai 1579 mit Freiburg und Solothurn abgeschlossene Burgrecht in Gegenwart folgender Abgesandten: Ulrich von Englisperg, Herr von Vuissens, und Hans Meyer, Herr von Carouge, beide Mitglieder des Kleinen Rats von Freiburg, Wilhelm Techtermann, Stadtschreiber von Freiburg, Stefan Schwaller, Venner von Solothurn, Hans Jakob vom Staal, Stadtschreiber von Solothurn, und Lorenz Arregger, Jungrat von Solothurn.

Or. Perg. franz. 23 + 5 Plica / 45,5 cm.

Kopie: StASO Vertragbuch Bd. 4 Nr. 43.

65

–, 1590, Oktober 29.

Schultheiß und Rat von Freiburg bewilligen Peter Heid, Bürger von Freiburg und alt-Venner, die Einsetzung eines Bannwärts in seinem Wald nahe bei seinem Hof Hattenberg beim Galternbach.

Or. Papier deutsch Doppelblatt 32 / 22 cm.

(StASO Akten und Schreiben Freiburg)

Siegel der Stadt Freiburg fehlt, war aufgedruckt.

Unterschrift des Stadtschreibers: *Wihlm. Techterman.*

Register

Die Zahlen verweisen auf die Nummer des Regests

A. Personenregister

- Abrico, Marmet* 43.
Adam, Uellischin 15.
Arregger, Lorenz 64.
Arsent, Jakob 15, 29, 37.
– *Petrus* 22.
Arx, Heinrich von 52.
Avry (Avrie), Claudius 9.
– *Guillermus* 9.
– *Jean (Johannes, Jehan)* 9, 14.
– *Isabella (Ysabella)* 9, 14.
– *Pierre, Abt von Hauterive* 14.
– *Williemo* 14.
Balterswile (Baltherswil). Bernhardus de
34.
– *Jacobus de* 10.
Basset, Roletus 34.
Bechet, Anthoyno, Dom 49.
Bely, Ulricus, Notar 32.
Berschina, Ysabella 41.
Bettelried, Hensly 19.
Biquynye, Nyclaus 47.
Blan, Petrus, der Ältere 41.
Bleuer, Konrad 52.
Boumer, Johannes 13.
Bosset, Hugoninus 20, 32.
– *Marguereta* 32.
– *Petrus* 32.
*Brandenburger, Elisabeth, siehe: Tech-
termann, Elisabeth*
Brico, Claudius 41.
Bubenberg, Ulrich von 4, 5.
Buchser, Johannes 10.
Bugniet, Alexia 22.
– *Barbara* 22.
– *Huguetus* 22.
– *Nicod* 15.
Burguis (Burguys), Benndicht 40.
– *Henslinus (Hannsy, Hennsy)* 29, 37.
– *Ull* 37.
Calige, Berhardus, Notar 14.
Canali, Jacobus de, Notar 21.
Castro, Conodus, Notar 20.
Chamblo (Chamblod), Johannes 16, 18,
21, 24, 25.
Chapusat, Jehan 43.
Chinot, Johannes 13.
Clers, Anthonius 41.
– *Jaqueta* 41.
Corden, Glandius 16.
Cornet, Loys 47.
Cortens, Rudolphus de 2.
Cossie, Barthollomey 47.
– *Johannete, geb. Gerbeta* 47.
Crede, Anthonius 18.
Cressier, Balthasar de 62.
– *Pierre de* 62.
Cudrefin, Jakob 15.
Cueffi, Petrus 21, 24.
Düdingen, Cono von 1, 3.
– *Johann von* 4, 5.
– *Rudolf von* 1, 3.
Du Pasquier, J., Notar 49.
Eberhard, Graf von Württemberg 26.
Ebis, Petrus 13.
Englisperg, Georg von 26, 33.
– *Jakob von* 14.
– *Peter von, Komtur* 50, 51, 53, 54.
– *Siegel* 50.
– *Ulrich von, Herr von Vuissens* 64.
Eptingen, Maria von 61.
Fabvre (Fabri), Francese 56.
– *Jehan (Johannes)* 45, 46, 56. vgl. *Faver*
Falck, Peter, Schultheiß 40.
Faucigny, Petermann de 33, 35.
– *Pierre de* 14.
Faulcon, Petrus, Notar 16, 19.
Faver, Elsina 10.
– *Henslinus* 10.
– *Jeklinus* 10. vgl. *Fabvre*
Fégely, Annellina, geb. Follare 38.
– *Hensli* 33, 38.
– *Jean* 38.
Ferdinand, Erzherzog von Österreich
61.
Ferwer, Henslinus 23.
Fiwaz, Petrus 46.
Foll, Johannes, genannt Ogueis 13.
– *Johanneta* 13. siehe auch: *Ogueis*

- Follare, Henslinus* 38.
Friesen, Hentzman 28.
Frieso, Heini 33.
Gaillroz, Notar 48.
Galmont, Jacobus de 3.
 – *Johannes de* 3.
 – *Willerma de* 3.
Gambach, Johann von 15.
Garet, Petrus 32.
Garmiswil, Heintzmann von 13.
Gayen, Petrus 41.
Gerbeta, Pierre 47.
Göuffe, Peter, Venner in Biel 35.
 – *Adam* 35.
Goltschy, Petrus 13.
Gonel, Francesia (Francese), geb. Fabri (Fabvre) 46, 56.
 – *Vuillermus (Vuillerme)* 46, 56.
Granges, Petrus des 23.
 – *Hensillinus des* 41.
Grissach (Cressier), Balthasar 62.
Gruerie, Guillermus, Notar 30, 34.
Guglemburg, Tschan (Hanns) 28, 39.
Gurnel, Franz, Stadtschreiber 59.
Gutschiman, Conon 16.
Hattstein, Johann von, Johannitermeister 53, 54.
Heckart, Bartholomeus, Notar 30, 37, 40.
Heid, Johannes siehe: Lanthen-Heid
Heid, Peter 65.
Heidegg, Hans Christoph von 61.
 – *Hans Joachim von* 61.
 – *Lorenz von* 61.
 – *Maria von, geb. von Eptingen* 61.
Herblinger, Johannes, von Thun 10.
Herings, Henslin 7.
Hirser, Johannes 30.
Hochberg, Rudolf von, Markgraf, Graf zu Neuenburg 35.
Hoyo, Henslinus 12.
Hubler, Hans 52.
Jovner, Johannes 28.
Kiefer, Ludwig 52.
Koch, Jacob 56.
Koller, Jörg 49.
Krämer, Urs 52.
Krafft, Cunrad, Notar 16.
Krummo, Cuonynus 12.
 – *Ottoninus* 12.
Lanthen-Heid, Johannes, Schultheiß 60.
Lanton, Henslinus de 12.
 Laufen, Cüentzli von 6.
Linser, Georg 52.
List, Hans 49, 56.
 – *Margarite, geb. Ramuz* 56.
Loschard, Nicodus 34.
 – *Richardus* 16.
Lüczystorff, Cristan von 37.
Maggenberg, Ulrich von 1.
Maioris, Anthonius 21, 24.
Malters, Ulrich von 1.
Marchiant, Guillermus 25.
 – *Johannes* 25.
Marly, Jakob von 2.
Marquis, Claude 63.
Menguyller, Jehan 43.
Mertz, Nicklin 16.
Messen, Jakob von 1.
 – *Matthäus von* 1.
Mestraul, Jehan 33.
Meyer, Hans, Herr von Carrouge 64.
Moeris, Petrus 34.
Molendino (Mollendino), Annellina de, geb. Loschard 34.
 – *Ludovicus de* 29.
 – *Pettermannus de* 34.
Moneir, Petrus 41.
Montrivel, Jean 63.
Mossuz, Pirroz 33.
Mülibach, Roletus 23.
Mungnier, Willimus 22.
Mürsing, Jacobus, Notar 18, 22, 23, 29, 31, 32, 33, 38.
Mussilier, Jean, junior 38.
Mutzo, Ulrich 1.
Muvilliard, Johannes 31.
Nantelmus 2.
Nix, Ulrich 57, 58. Siegel: 57, 58.
Nochet, Johannes 23.
Nonans, Johannes, Notar 10.
Ogueis, Anna 14.
 – *Jehan* 14.
 – *Ottonin* 14.
 – *Willi* 14.
Pallanchiz, Anthoine, Notar 47.
Pastor, Johann 57, 58.
Pattri (Pattri), Anna 32.
 – *Pettermannus* 41.
 – *Petrus* 32, 41.
 – *Uellinus* 41.
Pavilliard, Anthoyne 43.
 – *Johann, Schultheiß* 15.
 – *Johannes* 23.

- *Loys* 43.
- Petermann, Notar, Schultheiß 21, 24, 33, 35. Siegel: 33.
- Pierre 43.
- *Wilhem* 43.
- Perroman, siehe: Praroman
- Perrotet, Elsa* 38.
- *Nicodus* 38.
- Praroman, Heinrich von 26.
- Jakob von 14.
- Ludwig von 61. Anm.
- Maria von, geb. von Heidegg 61. Anm.
- Quellet, J., Notar 62.
- Ramu (Ramung, Ramus, Ramuz), Anthonia (Anthene)*, geb. *Fiwaz* 46, 56.
- *Hensly* 49.
- *Jeban* 33.
- *Margarite* 56.
- *Martinus (Marti, Marty)* 46, 49, 56.
- *Petrus (Peter, Pierro)* 20, 22, 23, 30, 31, 32, 39, 41, 45, 46, 49.
- Rappen, Rudinus (Ruedi)* 29, 40.
- Rebour, Jacobus*, Notar 41, 43.
- Reding, Georg 57, 58.
- Regis, Petrus* 22.
- Rehard, Peter* 49.
- Reiff, Nicolaus* 16.
- *Wilhelm* 49.
- Rey, Petrus* 18.
- Reynaul, Jaquet* 47.
- Pierre 47.
- Richiginer, Willinus* 20.
- Roggenbach, Hans 52.
- Rudolf 52.
- Rondel, Pierre* 43.
- Roseir, du*, Frau 43.
- Rossay, Guillieminus* 23.
- Saio, Mermetus de* 2.
- Salo, Johannes*, Weibel 34.
- Scherer, Steffan 35.
- Schleiff, Heini* 19.
- Schmidt (Schmitt), Peter 55. Siegel: 55.
- Schoeni, Chuentzi* 11.
- Schorroz, Johan*, Notar 49.
- Schürinno*, Uolricus de 3.
- Schüsschillis, Catherina* 30.
- *Ruofflinus* 30.
- Schwaller, Stefan 64.
- Scilliero, Johannes de* 2.
- *Nicholaus de* 2.
- *Perroodus de* 2.
- Sesinger, Martin 52.
- Snewly, Petrus* 29.
- Staal, Hans Jakob vom 63, 64.
- Stein, Marx vom 26.
- Steinbrecher, *Jacobus* 30.
- Studer, Glaudius* 30.
- *Hansonus* 16.
- Jakob 12.
- *Johannes* 16.
- Suter, Erhart* 40.
- Niklaus 52.
- Tachs, Jackus* 20.
- Taller, Petermann* 33.
- Tavan, Johannes* 31.
- Techtermann, Elisabeth, geb. Brandenburger 61.
- Pankraz 61. Siegel: 61.
- *Uolman* 28.
- Wilhelm, Stadtschreiber 60, 64, 65.
- Tentlingen, *Peirro von* 37.
- Terraул, Ameyd du* 48.
- *Jacques du* 48.
- Thierstein, Oswald von, Graf 26.
- Thuner, Johannes 10.
- Torschumer, Hanns* 36.
- *Marti* 36.
- Trevaул, Petrus de*, Notar 9.
- Tscholet, Udrin* 28.
- Tschudi, Gilg Aegidius 57, 58.
- Vaud, Anthonius de*, Notar 45, 46.
- Velga, Heintzmann 14.
- Johann, Schultheiß 4, 5.
- Petermann 6.
- Velliard, Marmetus* 18.
- *Nicoletus* 18.
- *Uldricus* 18.
- Venningen, Johann V. von, Bischof von Basel 26, 27.
- Vilar, Jacobus de* 3.
- Vogt, Augustinus, Notar 13.
- Vuippens, siehe: Wippingen
- Wagner, Hans 11.
- Werroz, Muritz* 43.
- Wiber, Hennsly* 40.
- Wilere, Berchtold* 1.
- Katharina 1.
- Nikolaus 1.
- Salmina 1.
- Ulrich 1.
- Wippingen (Vuippens)*, Rudolf von 27.
- Wolff, Agnes* 16.
- *Heininus* 16.

B. Register der Länder, Herrschaften, Orts- und Flurnamen

- Aarberg 42, 44.
 Alférnée (bei Biel) 11.
 Appenzell 52.
 Arch (bei Büren an der Aare) 4, 5.
 Auquartier, siehe: Freiburg
Autemberg, siehe: Hattenberg
Bachmatten (Unter-Bösingen) 40.
 Baden im Aaargau, gemeineidgen.
 Tagsatzung 55.
 Basel, Stadt 6, 26, 39, 50, 55, 57, 68.
 – Johanniterkomturei 50, 53, 54.
 – Bistum 26, 27.
Beltzay, siehe: Freiburg
 Bern 6, 17, 26, 35, 36, 39, 42, 44, 55,
 57, 58.
 – Schultheiß und Rat 6.
 Besançon 59, 63, 64.
 Biel 26, 35, 39.
 – Meier und Rat 17, 35.
 Bipp, Herrschaft 6.
 Bösingen 12, 37, 40.
 Buchsee, Johanniterkomturei, siehe:
 Münchenbuchsee, Johanniterkomtu-
 rei
 Büren an der Aare, Burg und Stadt 4, 5.
 Bürglen, Sondersiechenhaus 19.
 Burg-Quartier, siehe: Freiburg
 Burgund 26.
 Chenens 25.
 Corbaz, La (Kt. Freiburg) 43.
 Cottens 47.
 Courtion 43.
Curnilliens 43.
 Delsbergertal 27.
 Diesbach (bei Büren an der Aare) 4, 5.
 Dornach, Gemeinde 57.
 – Herrschaft 57.
 Dornachbrugg 57.
 Dotzigen (bei Büren an der Aare) 4, 5.
Elswil (Gemeinde Wünnewil) 29.
 Emmental 36.
 Ependes (Spinz) 2, 21, 24.
 Erlinsburg, Herrschaft (Kt. Bern, Bez.
 Wangen) 6.
 Farnsburg, baslerische Vogtei 58.
 Fraubrunnen 11.
 Freiburg, Stadt 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,
 10, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21,
 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,
 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41,
 43, 45, 46, 47, 48, 49, 52, 55, 57, 58,
 59, 60, 61, 62, 63, 64.
 Siegel: 1, 16, 17, 19, 24, 25, 29, 41,
 42, 44, 59, 60.
 – Schultheiß, Rat, Burger und Ge-
 meinde 15.
 – Schultheiß und Rat, 17, 35, 42, 44,
 60, 65.
 Freiburg, Auquartier 10, 16.
 – *Beltzay* (beim Kollegium St. Michael)
 23.
 – Bruderschaft des Hl. Geistes 20.
 – Burg-Quartier 30.
 – *Curty novel* (Gärten im Gebiet Spital-
 gasse, Rue de Rome, Rue Marcello)
 20.
 – Johanniterkomturei St. Johann 11,
 53, 54.
 – Liebfrauenkirche 30, 49.
 – Liebfrauenspital 30, 32.
 – Neustadt, Obere Matte (*Magnae*
 Platbeae) 41.
 – Petit-Paradis 22, 49.
 – Rat- und Kaufhaus 15.
 – St. Niklauskirche 22.
 – Schillinggasse (im Auquartier) 10, 16.
Freysiney, siehe: Friesenheit
 Friesenheit (*Freysiney*, *Frisneid*, *Friss-*
 neit, Gemeinde Bösingen) 12, 29, 37.
Frisneid, siehe: Friesenheit
Frissneit, siehe: Friesenheit
 Frutigen 3.
 Galternbach 65.
 Genf 42.
 Glarus 26, 52, 55, 57, 58.
 Gösgen, Herrschaft 55, 58.
 – Schloß 50.
 Grenchen 4, 5, 17.
 Hattenberg (*Autemberg*) 38, 65.
 Hauenstein (Grafschaft bei Waldshut)
 61.
 Hauterive, Kloster 14.
 Kölliken (Kt. Aargau, Bez. Zofingen)
 17.
 Landeron 62.
 Lanten (*Lanton*, Weiler in der Gemein-
 de Düdingen) 13.
 Laufental 27.
 Lengnau (Kt. Bern, Bez. Büren) 4, 5, 17.

- Litzistorf (*Lüczystorff*) 37.
 Lostorf (Kt. Solothurn, Bez. Gösgen) 50, 51, 53.
Lüczystorff, siehe: Litzistorf
 Luzern 26, 27, 39, 55.
 Lyon 42.
 Marly 2.
 Matran (*Martrant*) 18.
 Mömpelgart (Montbéliard) 26.
 Mülhausen 52.
 Münchenbuchsee,
 Johanniterkomturei 50.
 Münchenstein (Kt. Baselland, Bez. Arlesheim) 39.
 Münster-Granfelden (Jura), Chorherrenstift 27.
 Münstertal (Jura) 27.
 Murten 4, 5.
 Neuenburg, Grafschaft 35.
 – Stadt 48.
 – Grafen von: Rudolf, Herr zu Nidau 4, 5.
 Nidau (Herrschaft) 4, 5, 11.
 Niederbipp 6.
 Ober-Bösingen, siehe: Bösingen
 Oberwil (bei Büren an der Aare) 4, 5.
 Payerne 45, 46, 56.
 Plaffeien 28.
 Posieux (*Posuoz*) 18.
 Prez 31.
 Ried (bei Plaffeien) 28.
 Rue 45, 46.
 Rüti (bei Büren an der Aare) 4, 5.
 St. Gallen 52.
 Schaffhausen 27, 52, 55.
 Schwyz 26, 27, 39, 55, 57, 58.
 Solothurn, Stadt 6, 11, 17, 26, 27, 35, 36, 39, 42, 44, 52, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 64.
 – Schultheiß, Rat, Burger, (Großer Rat) und Gemeinde 8, 15.
 – Schultheiß, Rat und Burger 4, 5, 36, 52, 54, 63.
 – Schultheiß und Rat 6, 7, 50, 51, 53.
 – Barfüßerkloster 11.
 – Französische Botschaft 62.
 – Goldgasse 1.
 Speyer 53.
 Spinz, siehe: Ependes
 Stad (bei Grenchen) 4, 5.
 Tafers 38.
 Tentlingen 37.
 Thierstein, Herrschaft 26.
 Thun 10.
 Treyvaux 2.
 Unter-Bösingen, siehe: Bösingen
 Unterwalden 55.
 Uri 55.
 Villmergen 55.
 Vuissens 64.
 Waldshut 61.
Weytgarten (in Unter-Bösingen) 40.
 Wiedlisbach
 (Kt. Bern, Bez. Wangen) 6.
 Württemberg 26.
 Zürich 26, 27, 39, 52, 55.
 Zug 55.
 Zweisimmen 19.

ARCHIV-INVENTARE

des Kantons Freiburg

Herausgegeben vom Deutschen Geschichtsforschenden Verein

I. Reihe
Staatsarchiv Freiburg

3. Faszikel

RÉPERTOIRE SOMMAIRE DES CORPORATIONS

par

HUBERT FOERSTER

Freiburger Geschichtsblätter Band 59, 1974/75

DIE ZÜNFTE IN FREIBURG

HUBERT FOERSTER

Vorbemerkung: Freiburg besaß seit dem Mittelalter blühende Zünfte und eine bis ins 16. Jh. hinein florierende Industrie. Während wir über Produktion und Handel dank der Notariatsregister gut Bescheid wissen, sind die Angaben über Aufbau, Leben, Einfluß, Rechnungs- und Schriftwesen der Zünfte eher dürftig. Die meisten Protokolle, Rechnungs- und Briefbücher sind wohl während den Auflösungen dieser Gesellschaften im 19. Jh. verloren gegangen. Die wenigen, hier im Inventar kurz aufgezählten Archivalien erinnern wehmütig wie einzelne Zahntummel an ein vormals vollständiges, glänzendes Gebiß.

Den besten Einblick in das freiburgische Zunftwesen gibt Dr. H. Gutzwiller in seinen 1949, 1953 und 1955 in den Freiburger Geschichtsblättern veröffentlichten Arbeiten¹. Er führt dabei auch Sekundärquellen des Archivs an und gibt eine reiche Auswahl kantonaler und hauptsächlich schweizerischer Literatur.

Nicht zu vergessen sind jedoch die hauptsächlich sakralen Kunstgegenstände der Zünfte, die in den Kirchen, Kapellen und im Museum für Kunst und Geschichte sorgsam gehütet werden. Ein vollständiges Inventar davon fehlt leider noch. Die im Museum aufbewahrten Zunftfahnen, die z. T. bis ins 15. Jh. reichen, sind glücklicherweise

¹ Dr. H. GUTZWILLER, Die Zünfte in Freiburg i. Ue. (1460–1650), in Freiburger Geschichtsblätter 1949, 136 p. – Idem, Die Freiburger Zünfte im 18. Jahrhundert, a. a. O. 1953, 14 p. – Idem, Das Handwerks-Lehrlingswesen in Freiburg i. Ue. im Ausgang des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts, a. a. O. 1955, p. 14–34.

im Schweizer Fahnenbuch beschrieben². Den freiburgischen Zunftwappen war 1973 ein Vortrag im Heraldischen Institut zu Freiburg gewidmet³.

Dem aufmerksamen Beobachter entgeht nicht, daß auf dem Gebiete des Zunftwesens noch viele Fragen unbeantwortet sind. So harren z. B. die Beiträge der Zünfte an der wirtschaftlichen, militärischen, sozial-charitativen, kulturellen, religiösen und politischen Entwicklung Freiburgs auf interessante Antworten versprechende Studien. Niedergang, Auflösung und heutige Formen der Zünfte blieben ebenfalls praktisch unbeachtet. Es bleibt zu hoffen, daß dieses erst hellgräue Kapitel der Freiburger Geschichte auch noch voll erhellt wird.

Répertoire sommaire des Corporations

(abbayes et conféries)

Table des matières / Inhaltsverzeichnis

Abbayes:

- 1 Apprêteurs de drap
- 2 Bouchers
- 3 Boulangers
- 4 Chamoiseurs ou du Sauvage
- 5 Charpentiers
- 6 Cordonniers
- 7 Fabriquants des fûts de fusil
- 8 Maçons
- 9 Marchands
- 10 Maréchaux
- 11 Menuisiers
- 12 Merciers
- 13 Tanneurs de l'Auge
- 14 Tisserands de drap
- 15 Tisserands de toile
- 16 Tourneurs

Zünfte:

- | |
|-----------------|
| Tuchbereiter |
| Metzger |
| Bäcker |
| Weißgerber |
| Zimmerleute |
| Schuhmacher |
| Büchsenschäfter |
| Maurer |
| Kaufleute |
| Schmiede |
| Schreiner |
| Kaufleute |
| Rotgerber |
| Tuchweber |
| Leinweber |
| Drechsler |

² A. und B. BRUCKNER, Schweizer Fahnenbuch, St. Gallen 1942, bes. Katalog p. 50–53.

³ H. FOERSTER, Die Freiburger Zunftwappen, Vortrag vom 26.II.1973 am Heraldischen Institut Freiburg; Ms. AEF.

<i>Confréries:</i>		<i>Bruderschaften:</i>
17	Ames du Purgatoire	Armen Seelen
18	Innocents	Unschuldigen Kindern
19	Ste-Anne	St. Anna
20	St-Antoine	St. Antonius
21	St-Blaise	St. Blasius
22	St-Eloi	St. Eloisius
23	St-Hubert	St. Hubert
24	St-Jacques	St. Jakob
25	St-Jean	St. Johann
26	St-Luc	St. Lukas
27	St-Maurice	St. Mauritius
28	St. Sébastien	St. Sebastian
29	St-Théodule	St. Theodul
30	Tir	Schützen
31	Très-Saint-Sacrement	Hl. Sakrament
32	Trois-Rois	Drei Könige

Abbayes

1. Apprêteurs de drap

- 1.1. Procès-verbal, comptes de l'abbaye et de la confrérie de St-Maurice (avec lacunes) 1691–1848

2. Bouchers

- 2.1. Procès-verbal, liste des membres, statuts, copies, comptes, St-Léonard, jeu des rois (avec lacunes). 1560–1683
- 2.2. Procès-verbal 1684–1725
- 2.3. Procès-verbal, statuts, membres, jeu des rois (avec lacunes) 1725–1762
- 2.4. Procès-verbal, comptes 1763–1847
- 2.5. Procès-verbal, statuts 1848–1860
- 2.6. Comptes 1795–1821
- 2.7. Comptes de l'abbaye et de la confrérie de St-Antoine (avec lacunes) 1821–1852
- 2.8. Comptes de l'abbaye et de la confrérie, (avec lacunes, 28 pièces) 1808–1852
- 2.9. Rentier de 1848 1834–1852
- 2.10. Lettres, inventaire St-Léonard, liste des membres 1787–1852
- 2.11. Copies (1377–1945), statuts, journaux, factures, lettres, photos, comptes concernant la chapelle de St-Léonard (voir inventaire No 2.11. a; 36 pièces ou dossiers) 1377–1945

3. Boulanger

- 3.1. Procès-verbal, statuts, inventaire, liste des membres (avec lacunes) 1433–1628

3.2. Procès-verbal, statuts, copies, inventaire, comptes, listes des membres (avec lacunes; avec les armoiries de l'abbaye)	1538–1687
3.3. Procès-verbal.....	1661–1745
3.4. Procès-verbal, liste des membres	1745–1827
3.5. Procès-verbal concernant la société des apprentis	1521–1764
3.6. Liste des membres	1602–1719
3.7. Rentier (avec les armoiries de l'abbaye).....	1632–1731
3.8. Comptes	1688–1741
3.9. Copie des actes du procès entre l'abbaye et C. Kilchoeur.....	1722
3.10. Statuts, ordonnances, extraits de procès-verbaux, lettres, jugements, liste des membres, (149 pièces)	1542–1795
3.11. Journal suisse des boulanger et patissiers du 8 juin 1951 (3 ex.), Unser täglich Brot in der Geschichte und im Volksbrauch, von Max Währen, Bern 1951?.....	1951
3.12. Photos (5) et inventaire	s. d.
<i>4. Chamoiseurs</i>	
4.1. Procès-verbal, inventaire, copies (avec les armoiries de l'abbaye).....	1603–1706
4.2. Procès-verbal (1707–1798), comptes (1842–45), (avec armoiries).....	1707–1845
<i>5. Charpentiers</i>	
5.1. Procès-verbal, liste des membres	1763–1796
5.2. Procès-verbal, liste des membres, comptes de l'abbaye et de la confrérie de St-Blaise.....	1797–1853
5.3. Rentier du luminaire	1675–1728
5.4. Ordonnances, statuts, comptes lettres, procès-verbaux (126 pièces)	1432–1804
<i>6. Cordonniers</i>	
6.1. Procès-verbal.....	1761–1878
6.2. Statuts, reconnaissances, vente, sentence, acte de l'autel de St-Jacques et de Toutes-les-Vierges (15 pièces ou dossiers, voir l'inventaire No 6.2.a)	1374–1746
<i>7. Fabriquants des fûts de fusil</i>	
7.1. Statuts (avec des armoiries).....	1625–1725
<i>8. Maçons</i>	
8.1. Procès-verbal et comptes.....	1663–1713
8.2. Procès-verbal et comptes.....	1714–1736
8.3. Procès-verbal et comptes.....	1761–1822
8.4. Procès-verbal, comptes, statuts, liste des membres de l'abbaye et de la confrérie de St-Théodule	1824–1944

8.5.	Statuts (avec armoiries) 2 pièces.....	1698
8.6.	Liste des membres de l'abbaye et de la confrérie de St-Théodule	1907–1949
8.7.	Correspondance	1892–1936
8.8.	Statuts (1889, 1905, 1922), liste des membres (1548–1820, 1880?, 1892–1904, 1922–1925), comptes (1884–1927), Fondation Peroulaz	1548–1927
8.9.	Statuts, ordonnances, sentences, lettres, testaments, actes concernant l'autel de St-Théodule (52 pièces ou dossier)...	1555–1508
8.10	Comptes (avec des copies d'actes)	1548–1620
8.11.	Comptes	1803–1881
8.12.	Comptes	1905–1944
8.13.	Quittances	1896–1913
8.14.	Quittances	1914–1922
8.15.	Quittances	1923–1931
8.16.	Quittances	1932–1937
8.17.	Quittances	1938–1948
8.18.	Inventaire de No 8.9 par Chassot F. 1865 avec un répertoire chronologique de l'abbaye (1481–1620) et de la confrérie de St-Théodule (1824–1864)	1481–1864

9. *Marchands*

9.1.	Procès-verbal, statuts, liste des membres, comptes (1557–1558).....	1460–1684
9.2.	Procès-verbal, liste des membres (avec un répertoire).....	1791–1862
9.3.	Statuts et liste des membres (2 rôles).....	1822
9.4.	Inventaire des biens et des archives, dons, autel de St-Sylvestre, rôle militaire (1569), comptes 1483–1659 avec lacunes)	1461–1659
9.5.	Comptes, copies d'actes, inventaire (1689).....	1669–1783
9.6.	Comptes (avec lacunes, 15 cahiers)	1788–1859
9.7.	Rentier (1801–1823) et comptes (1805–1821).....	1801–1823
9.8.	Compte final, liste des membres.....	1862
9.9.	Réceptions, liste des membres	1794–1849
9.10.	Réceptions	1828–1852

10. *Maréchaux*

10.1.	Ordonnances, liste des membres, amendes, inventaire, comptes de l'abbaye et de la confrérie de St-Eloi (avec un répertoire)	1470–1668
10.2.	Procès-verbal (avec lacunes; 1 gravure signée A. W.)	1660–1685
10.3.	Procès-verbal et comptes.....	1692–1723
10.4.	Procès-verbal, liste des membres de l'abbaye et de la confrérie de St-Eloi	1826–1850
10.5.	Statuts et ordonnances de l'abbaye et de la confrérie de St-Eloi (1385, 1551, 1589, 1679, 1652, 1887; 11 pièces)	1385–1887

10.6. Lettres, suppliques, contrats, comptes (10 pièces)	1547–1798
10.7. Procès-verbal des réceptions	1706–1786
10.8. Procès-verbal des réceptions	1706–1784
10.9. Missel (avec les armes de l'abbaye)	1493
10.10. Comptes	1674–1761
10.11. Comptes	1761–1853

11. Menuisiers

Voir: Abbaye des fabriquants des fûts de fusil No. 1.7
(statuts 1625–1725).

12. Merciers

Voir: Abbaye des marchands (1460–1862).

13. Tanneurs

13.1. Procès-verbal, liste des membres	1730–1853
13.2. Lettres, procès-verbaux, membres, comptes de l'abbaye et de la confrérie de St-Anne (13 pièces)	1664–1853
13.3. Comptes de l'abbaye et de la confrérie	1767–1852

14. Tisserands de drap

14.1. Procès-verbal, statuts, inventaire, copies	1675–1798
--	-----------

15. Tisserands de toile

15.1. Procès-verbal, liste des membres	1807–1852
--	-----------

16. Tourneurs

Voir: Abbaye des fabriquants des fûts de fusil No. 7.1
(statuts 1625–1725).

Conféries

17. Ames du Purgatoire

17.1. Rentier	1717
---------------------	------

18. Innocents

18.1. Procès-verbal, liste des membres	1833–1849
18.2. Comptes	1832–1845

19. Ste-Anne

19.1. Liste des membres	18...–1833
Voir: Abbaye des tanneurs 13.2, 13.3.	

20. *St-Antoine*

Voir: Abbaye des bouchers 2.7/8.

21. *St-Blaise*

- 21.1. Rentier 1731–1754
Voir: Abbaye des charpentiers 5.2.

22. *St-Eloi*

- 22.1. Comptes 1676–1776
Voir: Abbaye des maréchaux 10.1/4/5.

23. *St. Hubert*

- 23.1. Procès-verbal 1760–1808
23.2. Procès-verbal, liste des membres (avec répertoire) 1808–1862
23.3. Comptes 1808–1856
23.4. Statuts (1781), règlement de caisse (1788), membres (1847–1859), divers (4 pièces) 1781–1859

24. *St-Jacques*

- 24.1. Procès-verbal, comptes, listes des membres 1471–1853
24.2. Comptes 1690–1850

25. *St-Jean*

- 25.1. Statuts, ordonnances, membres, jeux des rois (avec répertoire; ordonnances 1642–1645) 1629–1852
25.2. Procès-verbal, comptes (avec lacunes) 1628–1777
25.3. Procès-verbal 1778–1852
25.4. Comptes (2 pièces) 1736–1840

26. *St-Luc*

- 26.1. Procès-verbal (1664–1688), statuts (1505–1619), membres (1520–1798) 1505–1798

27. *St-Maurice*

Voir: Abbaye des apprêteurs de drap 1.1.

28. *St-Sébastien*

- 28.1. Liste des membres (1814–1914), historique 1814–1936 (1814–1914), EF, correspondance, comptes (1814–1913), statuts (1888), emprunt de la défense nationale (1936), 3 Pater-noster et 2 boîtes en fer blanc avec des billes pour compter les voix (le tout dans un coffret en bois de 1836 avec l'image de St-Sébastien et les noms du comité) 1814–1936

29. *St-Théodule*

Voir: Abbaye des maçons 8.4/6/18.

30. *Tir*

Voir: Dans les archives privées de la société de tir de la ville de Fribourg aux AEF suivant un répertoire établi par ladite société (dès 1691?).

31. *Très-Saint-Sacrement*

31.1. Status, état, historique (1868, 1885, 1915)..... 1868-1915

32. *Trois-Rois*

32.1. Procès-verbal, statuts 1802-1848

32.2. Comptes 1802-1848